

und auf Kuba, wurde und wird die marxistisch-leninistische Revolutionstheorie ständig weiterentwickelt. Auch die Erfahrungen der revolutionären Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder im Kampf um eine antimonopolistische Demokratie, für die Öffnung des Weges zum Sozialismus sowie der nationalen Befreiungsrevolutionen tragen zur Bereicherung der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie bei.

3.1. Notwendigkeit und Bedingungen der sozialistischen Revolution

Die sozialistische Revolution ist ein komplizierter, längerer Prozeß, in dem der Kampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie seine höchste Stufe erreicht. Der **Hauptinhalt** der **sozialistischen Revolution** besteht im Sturz der Herrschaft der Bourgeoisie, in der Errichtung der Herrschaft der Arbeiterklasse, die an der Spitze eines breiten Bündnisses steht, in der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, in der Schaffung des gesellschaftlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln, in der allseitigen Durchsetzung neuer gesellschaftlicher Verhältnisse und im Kampf um die günstigsten internationalen Bedingungen zur Festigung ihrer Errungenschaften.

Die sozialistische Revolution ist eine **historische Notwendigkeit**. Die dem Kapitalismus immanenten Gesetzmäßigkeiten treiben zu dieser Revolution. Mit der Entwicklung der Produktivkräfte wächst zugleich deren gesellschaftlicher Charakter, der vor allem in der Vergesellschaftung der Arbeit und der Produktion und in der Form von Großbetrieben zum Ausdruck kommt. Der gesellschaftliche Charakter der Produktion gerät zunehmend in Widerspruch zu den kapitalistischen Eigentumsverhältnissen. Karl Marx schrieb darüber im „Kapital“: „Die Zentralisation der Produktionsmittel und die Vergesellschaftung der Arbeit erreichen einen Punkt, wo sie unverträglich werden mit ihrer kapitalistischen Hülle“³, den kapitalistischen Produktionsverhältnissen, die daher auf revolutionäre Weise überwunden werden müssen. Der Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Aneignung ihrer Bedingungen und Resultate ist der **Grundwiderspruch der kapitalistischen Gesellschaft**. Er tritt als Gegensatz von Bourgeoisie und Proletariat in Erscheinung und führt notwendig zum Zusammenstoß der Klassen. Die Arbeiterklasse kann ihre gesellschaftliche Stellung als ausgebeutete und unterdrückte Klasse nur aufheben, wenn sie die kapitalistischen Produktionsverhältnisse beseitigt. Der Kapitalismus bringt jene gesellschaftliche Kraft hervor, die auf Grund ihrer Stellung in der materiellen Produktion berufen und fähig ist, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen und die neue, sozialistische Gesellschaft zu errichten. Die Voraussetzungen der sozialistischen Revolution reifen somit im Kapitalismus heran.

3 Karl Marx: Das Kapital, Erster Band. In: Marx/Engels: Werke, Bd. 23, S. 791.